

Vertrauen als gemeinschaftsstiftende Kraft

Giovanni Maio

Die Arzt-Patient-Beziehung ist eine ganz typische Situation, die unabdingbar auf ein Vertrauensverhältnis angewiesen ist, denn gerade in der Arzt-Patient-Beziehung besteht unvermeidbar ein Wissensgefälle, das auch mit der besten Information nicht ganz aufgehoben werden kann. Würde der Patient kein Vertrauen zu seinem Arzt haben und ständig vor ihm auf der Hut sein wollen, so hätte das zur Folge, dass er letzten Endes sich gar nicht helfen lassen könnte. Das Fehlen eines Vertrauensverhältnisses geht also eindeutig zulasten des Patienten. Der Arztberuf ist von seinem Wesen her auf ein Vertrauensverhältnis angewiesen, weil ohne dieses Vertrauen der Patient in eine lähmende Situation hineinschlitterte, in eine Situation der Handlungsunfähigkeit. Doch was ist Vertrauen genau? Ist es ein Gefühl, eine Emotion, eine Einstellung, eine Strategie oder eine Entscheidung? Und was bedeutet das Vertrauen für die moderne Medizin? Wo hat es seinen Platz? Und warum muss das Vertrauen neu verteidigt werden?

Lit.: Maio, G.: Werte für die Medizin. Warum die Heilberufe ihre eigene Identität verteidigen müssen. München: Kösel, 2018.

Prof. Dr. Giovanni Maio, M.A. phil.

Lehrstuhl für Medizinethik

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

maio@ethik.uni-freiburg.de